

Bürgermeister will Blitzer gegen Rennrad-Rowdys

Im Münchner Süden eskaliert die Situation auf einem Radschnellweg

Torsten Seibt

München. Ein offiziell als „Radhauptverbindung München-Süd“ bezeichneter Fahrradweg sorgt in den Anlieger-Gemeinden für einigen Aufruhr. Die 13 Kilometer lange asphaltierte Strecke führt von München bis in die Gemeinde Sauerlach und wird stark genutzt. Ein bisschen zu stark, findet Oberhachings Bürgermeister Stefan Schelle (CSU). Und das, obwohl er ausdrücklich ein großer Freund der Fortbewegung mit dem Drahtesel ist. Seine Gemeinde wurde vom Freistaat offiziell als „fahrradfreundliche Kommune“ ausgezeichnet.

Probleme bereitet jedoch eine steigende Zahl sehr sportlicher Fahrradfahrer. Die schätzen den Weg, der kilometerlang schnurgerade durch den Perlacher Forst führt, als ideale Strecke für schnell bewegte Rennräder, die teils mit mehr als 50 km/h gemessen wurden. Dieses Tempo sorgt für Probleme, da auch normale Fahrradfahrer die beliebte Strecke zu den Biergärten im Münchner Süden nutzen. Bürgermeister Schelle hätte deshalb am liebsten eine Radarkontrolle auf der Strecke.

Radrennfahrer rasen mit Tempo 50 durch die 10er-Zone

Im Oberhachinger Gemeindegebiet gilt durchgängig Tempo 30, vor einem besonders beliebten Ausflugsziel wurde sogar ein 10-km/h-Limit auf dem Fahrradweg festgelegt. Immer öfter würden jedoch vor allem Rennradfahrer mit bis zu 50 km/h durch die Tempo-10-Zone rasen, so der Bürgermeister. Als bremsende Maßnahme hat die Gemeinde in dem limitierten Bereich jetzt auch noch drei Temposchwellen auf den Radweg geschraubt.

Die Forderung nach einer Radarkontrolle für Radfahrer stößt jedoch auf Probleme. Zwar lassen sich sowohl mit den üblichen Geräten als auch mit der Handmessung per Lasermessgerät auch Fahrradfahrer problemlos messen. Und Tempolimits gelten grundsätzlich für alle Verkehrsteilnehmer – jedoch sind die Geräte der Behörden nicht offiziell zur Messung von Fahrrädern freigegeben. Selbst wenn eine Tempoüberschreitung zweifelsfrei festgestellt würde, hätte das vor Gericht daher keinen Bestand. *dpa*